

Wochendienst
Auswahl aus den Mitteilungen
der vergangenen Woche

Nr. 19
vom 9. Mai 2008
Redaktion: Katja Richardt

Personen

Bürgermeister Ole von Beust bedankt sich bei den ausscheidenden Senatsmitgliedern	2
Erster Bürgermeister stellt neue Staatsräte vor	4

Gesundheit

Maßnahmen gegen Infektionskrankheiten	7
4. Hamburger Herz- und Schlaganfall-Tag	9
Demographischen Wandel auch in Hamburger Betrieben gestalten	11

Umwelt

Arbeit für den Klimaschutz	13
----------------------------------	----

Kultur

Engagement für das deutsche Bibliothekswesen	15
--	----

Zur Information

Terminkalender	16
----------------------	----

6. Mai 2008/pr06

Bürgermeister Ole von Beust bedankt sich bei den ausscheidenden Senatsmitgliedern

Anlässlich der heutigen letzten Sitzung des geschäftsführenden Senats sind die Senatsmitglieder heute im Anschluss an die Senatssitzung zu einem gemeinsamen Essen im Gästehaus des Senats zusammen gekommen.

In seiner Tischrede dankte Bürgermeister Ole von Beust den ausscheidenden Senatorinnen und Senatoren und erinnerte an gemeinsame Erlebnisse und Erfolge und der vergangenen Jahre.

Nach den Worten des Bürgermeisters scheidet mit Senatorin Birgit Schnieber-Jastram und Senator Gunnar Uldall zwei seiner ältesten politischen Weggefährten aus dem Amt, die ihn ebenso wie Jörg Dräger seit seiner Amtsübernahme im Senat begleitet haben und Grundlage dafür waren, dass es im Jahr 2001 tatsächlich zu einem grundlegenden Wechsel der Politik in Hamburg gekommen ist. Er hob hervor, dass Senatorin Schnieber-Jastram als engagierte Kämpferin für eine familienfreundliche Politik trotz teilweise harter Kritik Dank ihrer beharrlichen, stets an der orientierten Sache orientierten Art große Verbesserungen im sozialen Bereich durchsetzen konnte. Besonders hob von Beust die erfolgreiche Einführung einer Kita-Versorgung hervor, die weit über Hamburg hinaus als beispielhaft gilt.

Dann erinnerte er daran, dass die außergewöhnliche Erfolgsgeschichte der Hamburger Wirtschaft der vergangenen Jahre und die so positive Entwicklung des Arbeitsmarktes in unserer Stadt auch eine Erfolgsgeschichte der Wirtschaftspolitik von Senator Uldall ist, der durch seinen unermüdlichen und hartnäckigen Einsatz Garant für eine wirtschaftsfreundliche Politik war, die stets auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Blick hatte.

Bei den Verdiensten des – urlaubsbedingt nicht anwesenden - Senators Jörg Dräger betonte der Bürgermeister dessen große fachliche Reputation, die ihm zusammen mit seinem gewinnenden Auftreten etwa die Durchsetzung einer grundlegenden Hochschulreform ermöglichte. Dank Drägers unermüdlichen Einsatzes ist Hamburg in diesem Bereich erheblich weiter als viele andere Städte im Bundesgebiet, so von Beust.

Anschließend dankte der Bürgermeister Senatorin Alexandra Dinges-Dierig, die mit dem Schulressort für einen Bereich verantwortlich zeichnete, über den unabhängig von

politischen Überzeugungen immer besonders kontrovers diskutiert und gestritten wird. Als Schulsenatorin hat Alexandra Dinges-Dierig trotz zahlreicher Anfeindungen auch aufgrund ihrer Gradlinigkeit und großen fachlichen Kompetenz hohen Respekt für ihr Engagement um grundlegende Reformen im Schulbereich gewonnen, sagte von Beust.

Bei Senator Udo Nagel erinnerte der Bürgermeister daran, dass dieser mit seinem Wechsel von München bereit war, seinen beruflichen Lebensmittelpunkt nach Hamburg zu verlegen und – zunächst als Polizeipräsident, dann als Senator - seine ganze Kraft für die innere Sicherheit unserer Stadt einzusetzen. Nach den Worten des Bürgermeisters wird man an Udo Nagel denken als einen der erfolgreichsten Innensenatoren in Hamburg, der nicht nur wegen seiner Erfolge bei der Bekämpfung der Kriminalität, sondern auch wegen seiner sympathischen Art und seiner persönlichen Unabhängigkeit bei den Hamburgerinnen und Hamburgern überaus beliebt und hoch geschätzt ist.

Abschließend dankte Bürgermeister von Beust Senator Carsten Lüdemann dafür, dass er bereit gewesen war, zu einem schwierigen Zeitpunkt die Leitung des Justizressorts zu übernehmen. Trotz seiner relativ kurzen Amtszeit als Senator ist es ihm in wenigen Monaten gelungen dafür zu sorgen, dass die Arbeit in der Hamburger Justiz wieder ruhig, sachlich und in vertrauensvoller Zusammenarbeit erfolgt.

Rückfragen: Christof Otto, Senatssprecher, 42831 2243/44

8. Mai 2008/pr08

Erster Bürgermeister stellt neue Staatsräte vor

In den heutigen Fraktionssitzungen der CDU und GAL wurden den Fraktionsmitgliedern die Namen der neuen Staatsrätinnen und Staatsräte bekanntgegeben, die Ernennung erfolgt morgen durch den Ersten Bürgermeister.

In der Sitzung der CDU-Fraktion dankte der Bürgermeister von Beust zunächst den ausscheidenden Staatsräten Dr. Detlef Gottschalck, Dr. Roland Salchow, Gerhard Fuchs und Andreas Ernst für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Das neue Staatsrätekollegium setzt sich wie folgt zusammen:

Senatskanzlei

Chef der Senatskanzlei, **Dr. Volkmar Schön**

Bevollmächtigter beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten, **Carsten Lüdemann**, bis 07.05.2008 Präses der Justizbehörde.

Personalamt

Dr. Volkmar Schön

Finanzbehörde

Dr. Robert Heller

Dr. Manfred Jäger (zuständig für Bezirksangelegenheiten): Geboren 1965 in Hamburg, verheiratet, zwei Kinder. Dr. Jäger ist Mitglied der CDU-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, seit 2001 Richter am Sozialgericht und seit 2003 abgeordnet beim Hamburgischen Datenschutzbeauftragten.

Behörde für Inneres

Dr. Stefan Schulz, bisheriger Staatsrat der Justizbehörde

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Dr. Michael Voges, bisheriger Staatsrat der Behörde für Bildung und Sport (zuständig für Soziales, Verbraucherschutz, zzgl. Verwaltung und Ausbau Kita)

Dr. Angelika Kempfert (zuständig für Gesundheit, Familie und Jugend): Geboren 1946 in Wetter/Ruhr, verheiratet, zwei Kinder. Frau Dr. Kempfert ist graduierte Sozialpädagogin und Diplompädagogin. Sie arbeitet als Familientherapeutin in Hamburg und gehört seit November 2007 der Hamburgischen Bürgerschaft an.

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Gunther Bonz

Behörde für Wissenschaft und Forschung

Bernd Reinert: Geboren 1951, verheiratet, drei Kinder. Bernd Reinert ist Lehrer (z.Zt. beurlaubt). Er ist Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und hat bis zum Ende der 18. Wahlperiode die CDU-Fraktion geleitet.

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Christian Maaß (zuständig für Umwelt): Geboren 1972 in Hamburg. Christian Maaß ist selbständiger Rechtsanwalt und stellv. Vorsitzender der GAL-Bürgerschaftsfraktion.

Dr. Stephan Hugo Winters (zuständig für Stadtentwicklung): Geboren 1963 in Düren, verheiratet, zwei Kinder. Herr Dr. Winters ist Diplomvolkswirt und tätig als Geschäftsführer der medizinischen Fakultät der Universität Hamburg am Universitätsklinikum Hamburg. Von 1998-2000 war er Büroleiter der Zweiten Bürgermeisterin Krista Sager.

Behörde für Schule und Berufsbildung

Ulrich Vieluf: Geboren 1955 in Meldorf, verheiratet, vier Kinder. Herr Vieluf hat nach seinem Lehramts- und Psychologiestudium unter anderem das Senatorenbüro der damaligen Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung geleitet. Er leitet die Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) in Hamburg.

Justizbehörde

Carola von Paczensky und Tenczin: Geboren 1958 in Hamburg, ledig. Frau von Paczensky und Tenczin ist Richterin am Verwaltungsgericht und Mitglied des Hamburgischen Verfassungsgericht

Behörde für Kultur, Sport und Medien

Reinhard Stuth, bisheriger Bevollmächtigter beim Bund (zuständig für Kultur und Medien)

Dr. Manfred Jäger (zuständig für Sport): (siehe oben)

Rückfragen:
Christof Otto
Sprecher des Senats
Tel.: 040 / 428 31 – 22 43
Mail: Christof.Ottosk.hamburg.de

6. Mai 2008/bsg06

Maßnahmen gegen Infektionskrankheiten

Experten diskutieren in Hamburg über Herausforderungen durch Klimawandel, Mobilität und Tourismus

Infektionskrankheiten sind weltweit auf dem Vormarsch und stellen eine ernstzunehmende Gefahr dar. Auch Hamburgerinnen und Hamburger sind durch Reisen ins Ausland oder durch die auch hier spürbaren Folgen des Klimawandels betroffen. Krankheiten, die es zuvor in unseren Breiten nicht gab, drohen trotz medizinisch-technischen und hygienischen Fortschritts hier heimisch zu werden. Experten aus Hamburger und europäischen Institutionen nehmen im Rahmen der Europawoche zu diesen Problemen Stellung. Interessierte Hamburgerinnen und Hamburger sind dazu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Gesundheitsstaatsrat Dietrich Wersich: „Bisher eher in südlichen Regionen gefürchtete Infektionskrankheiten breiten sich auch im Norden Europas weiter aus. Die damit verbundenen Herausforderungen erfordern Maßnahmen auf lokaler, nationaler, europäischer und globaler Ebene. Davor verschließen wir auch in Hamburg nicht die Augen. Die Veranstaltung im Bernhard-Nocht-Institut unterstreicht Hamburgs Kompetenz in Bereich der Infektionskrankheiten über die Landesgrenzen hinaus und wir können in Hamburg zu recht stolz sein auf unsere gesundheitliche Versorgungsstruktur in diesem Bereich.“

Der Klimawandel mit milden Wintern ist ein entscheidender Faktor für die Tendenz zur Ausbreitung von Infektionskrankheiten. So steigt z.B. die Zahl der Infektionen durch Zeckenbisse mit Borreliose an. Steigende Temperaturen könnten auch der Ausbreitung weiterer Krankheiten wie Dengue-Fieber und Malaria Vorschub leisten. Zudem tragen zunehmende Mobilität und der wachsende Tourismus zur Verbreitung und Übertragung von Krankheiten bei.

Im Rahmen der Europawoche Hamburg 2008 gehen Experten aus Hamburger und von europäischen Institutionen im Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI) während einer Podiumsdiskussion u.a. den Fragen nach, welche gesundheitlichen Gefahren durch

neuartige Erkrankungen auf Grund des Klimawandels drohen und was auf lokaler und auf europäischer Ebene zum Schutz vor Infektionskrankheiten getan werden kann.

Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, 8. Mai 2008, von 18.00 bis ca. 20.30 Uhr, im Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI)**, Bernhard-Nocht-Straße 74, 20359 Hamburg, statt.

Europawoche Hamburg 2008

Die Europawoche vom 5. bis zum 10. Mai steht unter dem Motto "Hamburg – europäisch, nordisch, gut!". Europapolitisch engagierte Vereine, Verbände und Institutionen laden die Hamburgerinnen und Hamburger zu rund 45 Veranstaltungen, Vorträgen und Diskussionen ein, die zum Nachdenken und Mitreden über Europa anregen sollen. Die Europawoche ist Teil der Hamburger Aktivitäten rund um den Europatag am 9. Mai.

Das Gesamtprogramm der Europawoche 2008 in Hamburg finden Sie unter <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/senat/europa/europawoche/start.html>

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt,
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,
E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de, Internet: www.bsg.hamburg.de

6. Mai 2008/bsg06a

4. Hamburger Herz- und Schlaganfall-Tag

Rundum informiert zu Vorsorge, Risikofaktoren und Frühzeichen

Ein Schlaganfall verändert das Leben von einem Tag auf den anderen. Doch jeder kann das Schlaganfall-Risiko durch die Reduzierung gewisser Risikofaktoren, wie Bluthochdruck oder Übergewicht, mindern. Interessierte Hamburgerinnen und Hamburger sind eingeladen sich beim 4. Hamburger Herz- und Schlaganfall-Tag über die Themen Vorsorge, Risikofaktoren oder Früherkennung zu informieren. Am Donnerstag, 8. Mai 2008, veranstalten die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, die Deutsche Herzstiftung und die Hamburger Arbeitsgemeinschaft Schlaganfall in Zusammenarbeit mit der Hamburg Messe und Congress GmbH im CCH diesen Tag rund um Herzerkrankungen und Schlaganfall. Erstmals stehen dabei in diesem Jahr auch die Themen Schlaganfall bei jungen Menschen und die Kinderherzmedizin im Blickpunkt. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Es freut mich, dass bereits zum vierten Mal namhafte Experten im Rahmen des Hamburger Herz- und Schlaganfall-Tags zur Verfügung stehen um Interessierte kompetent zu informieren“, so **Gesundheitsstaatsrat Dietrich Wersich**. „Das Wissen zum Schlaganfall ist für jeden wichtig, denn ein schnelles Erkennen der Symptome und das unverzügliche Einleiten der richtigen Maßnahmen sind entscheidend für eine gezielte lebensrettende Behandlung. Außerdem kann jeder durch sein Verhalten das Risiko für derartige Erkrankungen spürbar senken.“

Die Info-Börse im CCH bietet Beratung, Vorführungen und Messaktionen (z.B. Cholesterin, Blutzucker, Blutdruck, Halsschlagader), Bewegungsmöglichkeiten (Nordic Walking und Herzsportgruppe des Eimsbütteler Turnvereins), Ernährungsberatung und Kochvorführungen sowie Reanimationskurse. Die Auftaktveranstaltung startet um 15 Uhr und wird moderiert von Vera Cordes (Gesundheitsmagazin „Visite“). Um 16.00 Uhr folgen interessante Kurzvorträge zu Herz-Kreislauf-erkrankungen und Schlaganfall. Der 4. Hamburger Herz- und

Schlaganfalltag endet um 21 Uhr. Einzelheiten und Details zum Programm stehen im Internet unter www.gesundheit.hamburg.de zur Verfügung.

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt,
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,
E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de, Internet: www.bsg.hamburg.de

9. Mai 2008/bsg09

Demographischen Wandel auch in Hamburger Betrieben gestalten

Amt für Arbeitsschutz prüft Möglichkeiten in der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer

Die demografische Entwicklung wirkt sich auch auf die Altersstruktur in Hamburger Betrieben aus. Diese müssen sich den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen. Durch geeignete frühzeitige Maßnahmen kann verhindert werden, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Mitte 50 bereits zum „alten Eisen“ gezählt werden. Das Amt für Arbeitsschutz der Gesundheitsbehörde hat jetzt ein Projekt gestartet um zu ermitteln, in wie weit Hamburger Betriebe sich diesem Thema bereits angenommen haben und um Hilfestellung geben zu können.

„Auch in Hamburg wollen wir uns auf den demografischen Wandel und eine älter werdende Bevölkerung einstellen“, so **Gesundheitssenator Dietrich Wersich**. „Dies betrifft natürlich auch die Arbeit in den Betrieben. Wie in anderen Bereichen gilt es auch hier die besonderen Potentiale und Erfahrungen der älteren Arbeitnehmer zu berücksichtigen, zu nutzen und diese in ihren Möglichkeiten aktiv zu unterstützen.“

Zwei Einrichtungen der Hamburger Gesundheitsbehörde, das Amt für Arbeitsschutz sowie das Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und maritime Medizin, nehmen sich diesem Feld bereits seit mehreren Jahren an. Ein besonderer Teilaspekt ist dabei die Beschäftigung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Deshalb wurde nun das Projekt „Demographischer Wandel in Hamburger Betrieben“ gestartet. Das Ziel ist es, Erkenntnisse zu sammeln, wie vertraut Betriebe in der Hansestadt mit diesem Thema sind und welche Erfahrungen und Erkenntnisse bereits vorliegen.

Anhand eines Fragebogens wird im Rahmen des Projektes detailliert abgefragt, ob es eine Altersstrukturanalyse gibt, ob die Firmen für Ihre Branche Auswirkungen befürchten und ob sie bereits Maßnahmen ergriffen haben. Auf Grundlage der Ergebnisse der Befragung soll dann eine Informationsveranstaltung für Hamburger Betriebe stattfinden. Dort sollen

Handlungsfelder und Strategien aufgezeigt und diskutiert werden, um den Auswirkungen des demographischen Wandels besser begegnen zu können.

Bei Interesse an der Aktion und der Thematik können sich Firmen unter der Hamburger Rufnummer 428.37.3814 direkt an das Amt für Arbeitsschutz wenden. Der Fragebogen ist auch online abrufbar unter www.arbeitsschutz.hamburg.de.

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt,
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,
E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de, Internet: www.bsg.hamburg.de

6. Mai 2008/bsu06b

Arbeit für den Klimaschutz

Plätze fürs Freiwillige Ökologische Jahr aufgestockt

Hamburg hat eines der ehrgeizigsten Klimaschutzprogramme weltweit. Wichtiger Baustein ist Umweltbildung. In diesem Rahmen richtet das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) in Hamburg kurzfristig weitere Plätze an, für die man sich ab sofort bewerben kann. Die neuen Einsatzstellen haben ihren Schwerpunkt in den Bereichen Energieeinsparung und Klimaschutz.

Der **Hamburger Verkehrsverbund** bietet im Bereich Schulprojekte und Mobilitätserziehung eine Stelle an. Die **Behörde für Bildung und Sport** hat im Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung eine Stelle zur Entwicklung eines Themenkoffers „Energienutzung und Klimaschutz“ sowie eine Stelle für die Gestaltung eines „Energieparcours“ anzubieten. Eine weitere Stelle wird im Landesinstitut für Lehrerfortbildung für die Entwicklung von Materialien über den Klimawandel für Schulen angeboten. Die **MVV-Energiedienstleistungen GmbH** bietet ebenfalls eine Stelle an; hier wird man vor allem Ingenieure bei ihrer Arbeit im Klimaschutz begleiten. Beim **BUND, Landesverband Hamburg**, wird Unterstützung für das Klimatelefon und bei der BUNDjugend Hilfe für das Thema Klimaschutz gesucht. Die **Global Marshall-Plan Initiative** sucht eine Unterstützung für ihr Projekt „eine Million neue Bäume pflanzen“. Im

EnergieBauZentrum der Handelskammer ist die Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit und die Teilnahme an Solarberatungen möglich. Außerdem gibt es eine neue Stelle bei der **Michael Otto Stiftung** (außerschulisches Umweltprojekt mit Grundschulklassen zum Thema Wasser). Und der **Förderverein für Meeresforschung und Umweltjournalismus e.V.** eine Einsatzstelle an: In der Landbasis und an Bord der Forschungsyacht ALDEBARAN geht es um die mediengerechte Aufbereitung von Themen rund ums Meer.

Damit stehen in Hamburg für den kommenden Durchgang ab September rund 50 Einsatzstellen zur Verfügung. Das FÖJ wird von einer Seminarreihe begleitet, die weitere Bereiche des Natur- und Umweltschutzes behandelt. Die fünf Seminare finden in der näheren Umgebung Hamburgs und auf Neuwerk statt.

Hinweis:

Die Arbeit in allen Stellen beginnt am 1. September 2008. Interessierte sollten deshalb ihre Bewerbungsunterlagen möglichst schnell bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt einreichen. Bewerben können sich junge Erwachsene nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis höchstens 27 Jahre. Genauere Beschreibungen der Einsatzstellen und der Rahmenbedingungen im FÖJ können im Internet unter www.foej.hamburg.de eingesehen und heruntergeladen oder in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (Stichwort FÖJ, Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg) angefordert werden. Telefonische Auskünfte unter 42840-2147.

Kontakt: Behörde f.Stadtentwicklung und Umwelt, Volker Dumann, 040-428.40-3249 oder -3063, - 2051, 2058, volker.dumann@bsu.hamburg.de

9. Mai 2008

Engagement für das deutsche Bibliothekswesen

Kultursenatorin mit dem Max-Herrmann-Preis 2008 ausgezeichnet

Der Freundeskreis der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. hat Kultursenatorin Prof. Dr. Karin v. Welck gestern mit dem Max-Herrmann-Preis 2008 ausgezeichnet. Anlässlich der Preisverleihung im Lessingsaal der Staatsbibliothek zu Berlin Unter den Linden sagte die Preisträgerin: „Wir alle, die wir uns für Bibliotheken und Bücher einsetzen, müssen uns mit Elan und Phantasie auch dafür verwenden, die Kinder und Jugendlichen jeder Generation immer wieder neu an Bücher heranzuführen und für Bücher zu begeistern. Gelingt uns dies nicht, drohen die Bibliotheken bald von Zentren lebendiger Auseinandersetzung zu musealen Orten mit einstmals glanzvoller Vergangenheit zu werden.“

Karin v. Welck habe sich als „großartige Förderin der deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken und insbesondere auch der Staatsbibliothek zu Berlin hervorgetan“, so die Jury. Sie habe „mit viel Wohlwollen, sachkundiger Beratung und Ermutigungen“ in ihrer Funktion als Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder (1998-2004) die Belange der Bibliotheken bei Stiftungsorganisationen und Sponsoren unterstützt. Beispielhaft hierfür stünden der Ankauf des Autographs des Opus postum von Immanuel Kant und der mittelalterlichen Handschrift von Christine de Pizan „Das Buch von dem Vechten und von der Ritterschaft“. Durch die Vermittlung eines großen Betrages durch Karin v. Welck konnte die Staatsbibliothek zu Berlin außerdem mit den Erhaltungsmaßnahmen der größten bekannten hebräischen Handschrift, der im Krieg zerstörten mittelalterlichen Erfurter Bibel, beginnen.

Der Max-Herrmann-Preis würdigt das besondere Engagement für das deutsche Bibliothekswesen und den Erhalt und die Pflege kultureller Überlieferungen. Der Literaturwissenschaftler Max Herrmann gründete 1923 an der Humboldt-Universität zu Berlin das weltweit erste Theaterwissenschaftliche Institut und baute ehrenamtlich die „Bibliothek deutscher Privat- und Manuskriptdrucke der Gesellschaft für deutsche Literatur“ auf, die 1938 mit 18.000 Titeln in den Besitz der Staatsbibliothek übergang und im Krieg bis auf 200 Bände zerstört wurde. Herrmann wurde im Jahr 1942 im KZ Theresienstadt ermordet. Im Gedenken an Max Herrmann wird der Preis in der Regel am 10. Mai vergeben, an dem im Jahr 1933 in der Nähe der Staatsbibliothek, auf dem heutigen Bebelplatz, die Bücherverbrennung stattfand.

Für Rückfragen:

Björn Marzahn, Pressesprecher der Kulturbehörde, 040 – 428 24 207

Terminkalender

Vom 13. Mai bis 16. Mai 2008

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Dienstag, den 13.05.2008

12:30 Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeister Ole von Beust empfängt den **Japanischen Generalkonsul, Seisuke Narumiya, zum Antrittsbesuch.**

14:00 Husarenhof, Rennbahnstraße 129
Senator Christoph Ahlhaus hält anlässlich der **Einweihung des neuen Dienstgebäudes der Verkehrsdirektion 3** ein Grußwort.

Mittwoch, den 14.05.2008

11:00 Alimaus, Nobistor 42
Bürgermeister Ole von Beust besucht die **Einrichtung „Alimaus“.**

19:00 Glockengießerwall, Hamburger Kunsthalle
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck eröffnet die **Preview der Retrospektive von Mark Rothko** mit einem Grußwort.

Freitag, den 16.05.2008

20:00 Neuenfelder Festplatz, Arp-Schnittger-Stieg
Senator Christoph Ahlhaus hält anlässlich des **100-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Neuenfelde Nord** ein Grußwort.